

## DIG / FachDidaktik 1

Praxisfeld TP: Seminar

Angebot für

Bisheriges Studienmodell &gt; Theater &gt; Master Theater &gt; Theaterpädagogik &gt; Praxisfeld

Nummer und Typ	MTH-MTH-PM-03.20H.006 / Moduldurchführung
Modul	Praxisfeld 03 ECTS
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Andreas Bürgisser
Anzahl Teilnehmende	1 - 8
ECTS	3 Credits
Zielgruppen	MA TP
Lernziele / Kompetenzen	Didaktische Positionen und exemplarische methodische Modelle der Theaterpädagogik darlegen und kritisch in ihren historischen Bezügen einordnen können.
Inhalte	Didaktik als widersprüchliches Unterfangen in Settings der Kunstvermittlung fordert dazu auf, sich mit und in den Widersprüchen auch gedanklich souverän bewegen zu können. Gleichzeitig soll die Auseinandersetzung mit didaktischen Fragen und Behauptungen dazu beitragen, handlichen Methoden skeptisch gegenüber zu stehen. Daraus resultiert allerdings der Widerspruch, sie selbst sowohl methodisch lokalisieren zu können, ohne dies eigentlich tun zu wollen. Wie dieser Widerspruch mit fachtheoretischen Bezügen begründet und produktiv gemacht werden kann, steht im Mittelpunkt des Seminars.
Bibliographie / Literatur	Literaturliste wird zu Seminarbeginn gemeinsam erstellt
Termine	Woche 38&41-49
Dauer	Donnerstag 10.30-12.30h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	Seit 2018 ist Andreas Bürgisser wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bachelor Theaterpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). In dieser Funktion leitete er zum Beispiel das Modul Fremde Kosmen, in dem die Studentinnen zusammen mit Angehörigen von Gefängnisinsassen einen Theaterabend erarbeitet haben. Im Kollektiv Reich und Schön macht er Projekte an und in der freien Theaterszene, im Herbst 2019 feierten Reich und Schön Premiere von «Wo diis Huus wohnt» im Theater Tuchlaube, Aarau, ein Stück über Herkunft für ein junges Publikum. Andreas leitet die Theatergruppe der Kantonsschule Wohlen. Weiter arbeitet er an den Rändern von theaterpädagogischen Settings, so zum Beispiel 2017, als er über ein halbes Jahr mit einer Schulklasse im Kanton Thurgau im Schulhaus künstlerisch geforscht hatte: Sie suchten die Grenze, welche Nicht-Auffälliges von Auffälligem trennt. Dieses Projekt war einer von sechs Gewinnern des KOMET, ein Preis des Kulturamts Thurgau. Andreas gibt Kurse und unterrichtet auch an der PH Nordwestschweiz sowie Fribourg. Er lebt in Aarau und Leipzig.